

Werkträgigen auf die kompromißlose Erfüllung der Parteibeschlüsse zu orientieren, die solchen Steigerungsraten zugrunde liegen.

Frage: In Gera wurde dazu gesagt, alles werde durch die Menschen entschieden, durch ihr Denken und Handeln, und es gehe deshalb darum, die Durchführung der ökonomischen Aufgaben politisch zu leiten. Was werdet ihr dazu in eurem Rechenschaftsbericht zu sagen haben?

Antwort: Wir haben dafür in Mitgliederversammlungen und auch auf einer Funktionärskonferenz im Kombinatmaßstab, an der die Mitglieder des Rates der Parteisekretäre, die FDJ-Sekretäre aus den Kombinatbetrieben, alle BGL-Vorsitzenden sowie staatliche Leiter teilnahmen, die grundlegende Orientierung gegeben. Ich muß dazu sagen: Wir haben im Kombinat im Ergebnis der politisch-ideologischen Arbeit mit den Mitarbeitern der wissenschaftlich-technischen Bereiche bereits gewisse Voraussetzungen für hohen Leistungszuwachs geschaffen und versucht, bestimmte feste Grundsätze im täglichen Leben durchzusetzen.

Ein solcher Grundsatz besteht darin, daß jedes neuentwickelte Erzeugnis das internationale Niveau mitbestimmen, nach Möglichkeit sogar alleine bestimmen muß. Das ist eines der objektiven Erfordernisse, die sich aus dem Zusammenhang von Innen- und Außenpolitik ergeben. Sie gelten in besonderem Maße für einen Betrieb, der hohe und höchste Anforderungen seiner RGW-Partner zu erfüllen und gleichzeitig bei härtester Konkurrenz auf dem kapitalistischen Weltmarkt zu bestehen hat.

Ein weiterer Grundsatz, eng mit dem ersten verbunden, besteht darin, daß es bei uns keine Neuentwicklung geben darf, bei der nicht mit Aufnahme der Serienproduktion das Gütezeichen „Q“ erreicht wird. Dieses „Q“ ist auf dem Weltmarkt Verkaufs- und damit Kraftgewinn

und hilft uns in der internationalen Auseinandersetzung weiter. Aber solche Fragen müssen immer wieder neu unter den jeweils aktuellen Aspekten geklärt werden.

Frage: Das vollzieht sich sicher nicht widerspruchlos. Schafft eure Parteiorganisation ein Klima, in dem keiner riachgibt, auch wenn auf diesem Wege Schwierigkeiten auf treten?

Antwort: Das ist überhaupt ein entscheidender Ansatzpunkt für unsere politische Arbeit! Und im Rechenschaftsbericht sowie in den Diskussionen, die es in den Berichts Wahlversammlungen geben wird, werden wir Überlegungen darüber anzustellen haben, wie uns gerade das gelungen und was weiter zu tun ist, um eine derartige Bereitschaft, solche Haltungen, zu erzeugen. Es kann durchaus passieren, und es ist auch passiert, daß ein risikvoller Weg, den zu gehen wir als Parteiorganisation von unseren Konstrukteuren und Technologen verlangen, nicht gleich zum gewünschten Erfolg führt.

Der Stammbetrieb ist zum Beispiel in eine internationale Bedarfslücke gestoßen, hat große Aufträge übernommen, deren technische Anforderungen erheblich über dem liegen, was bisher auf diesem Gebiet DDR-Spitze war. Jetzt gab es an einem dieser neuentwickelten Aggregate Ungenauigkeiten von einem zehntausendstel Millimeter, deren Ursache die Techniker nicht gleich erkannt haben. Diese Maschine konnte daher nicht zum Termin geliefert werden. Sie fehlte uns zum 30. Juni an der Erfüllung des Exportplanes und an der Vertragserfüllung. Der Kampf geht deshalb darum, sich von momentanen Schwierigkeiten nicht schrecken zu lassen und den Erfolg dennoch schnell zu sichern. Eine solche Einstellung zu erreichen ist Sache der politisch-ideologischen Arbeit, ohne die wir unsere Ziele, auch die zwei zusätzlichen Tagesproduktionen, nicht erreichen würden.

Leserbriefe

tät durch den Automatendreher Reinhard Korber aus dem VE B Rotasym Pößneck. Er löste im Bezirk Gera die Initiative „Gut genutzte Arbeitszeit - dafür täglich tatbereit“ aus. Die Verpflichtung des Kollegen Woosmann lautet, Warte- und Stillstandszeiten den Kampf anzusagen, täglich 20 Minuten Zeitgewinn zu erreichen und die Arbeitsproduktivität zum Plan um sieben Prozent zu steigern.

Die Technologen unseres Betriebes stellten sich in Auswertung der 12. Tagung das Ziel, 1000 Norm stunden einzusparen. Jeder Technologie stellte sich dieser Aufgabe, und so

entwickelte sich unter unserem ingenieurtechnischen Personal eine Initiative, der sich auch die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Hauptmechanik anschlossen. Diese und weitere Initiativen ermöglichen es der Parteiorganisation, das Betriebskollektiv auf die Erfüllung größerer Aufgaben über den Volkswirtschaftsplan 1980 hinaus zu orientieren.

Bewährt hat sich im Leben unserer Parteiorganisation, daß ein kompromißloser Kampf gegen alte Gewohnheiten, Vorurteile und falsche Auffassungen geführt wird. Der Einsatz von zeitweiligen Arbeits-

gruppen ist dabei der Parteileitung eine besondere Hilfe. Geholfen hat uns in diesem Prozeß die konsequente Auseinandersetzung mit den Leitern, deren Maßstäbe noch Mittelmaß sind, und die regelmäßige Analyse der Faktoren der Intensivierung. Die Rechenschaftslegungen der Leiter in den Abteilungen und des Betriebsdirektors vor dem Betriebskollektiv unterstützen die politische Arbeit genauso wie das Wirken der Massenorganisationen.

Heinz Winkler
Parteisekretär
im VEB Stahlgießerei Elstertal
Silbitz